



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

310 (11.11.1939) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295083](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295083)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Samstag-Ausgabe

9. Jahrgang

Nummer 310

Mannheim, 11. November 1939

Staatsakt für die Opfer des Attentats

Feierliche Aufbahrung der Särge vor der Feldherrnhalle

Nächtliche Feierstunde in München

Der Rundfunk überträgt heute um 11 Uhr den Staatsakt

München, 11. Nov. (SB-Funk)

Die Hauptstadt der Bewegung und mit ihr das ganze deutsche Volk schied sich an, Abschied zu nehmen von den sieben Toten, die vor 48 Stunden im Bürgerbräukeller für den Führer und Deutschland gefallen sind. Die nächtliche Aufbahrung der Hingemordeten vor den Stufen der Feldherrnhalle in der sechsten Abendstunde des Freitag hat die Trauerfeierlichkeiten ergreifend und erhebend eingeleitet.

Tiefer Ernst liegt über dem Platz. Wir werfen den Blick hin zur Feldherrnhalle. Die drei Bögen sind mit dunkelrotem Tuch ausgeschlagen. In der Mitte steht ein mächtiger Podest, der auf rotem Tuch das Hakenkreuz trägt. Davor brennt eine breite Feuerschale. Die lodernen Flammen vermischen sich mit dem Feuer der vier Palonen, die vor der Feldherrnhalle errichtet sind. Schon ist der ganze Platz in Dunkel gehüllt.

Die Plätze zu beiden Seiten der Feldherrnhalle sind voll von schweigenden Menschen, und Kopf an Kopf stehen die Tausende bis vor den Odeonsplatz. Ueber dem Ganzen lastet das große Schweigen. Kein Laut unterbricht die Stille. Die Menschen gehen in "A. Schmerzvolle Trauer erfüllt sie um die Toten, Empörung, maßlose Erbitterung über das Verbrechen, Genugtuung, tiefster Dankbarkeit für die Errettung des Führers.

Der Reiger rückt vor. Aus dem Dunkel wachsen die Schatten marschierender Männer. Zwei Kompanien der H im Stahlhelm rücken an und nehmen vor den feierlichen Tribünen Aufstellung. Der Turm der Theatinerkirche lüftet die zehnte Abendstunde. Dampf dröhnt der

Rhythmus der Trommler, aus dem Hofgarten-tor heraus bewegt sich der Zug mit den Särgen, in denen die Toten ruhen. Jeden Sarg deckt ein rotfarbened Tuch mit dem Hakenkreuz. Den Trauerzug geleitet nationalsozialistische Jugend mit brennenden Fackeln vor die Stufen der Feldherrnhalle. Stumm und in tiefer Ehrfurcht grüßen die Menschen die Toten.

Dann ertönen kurze Kommandorufe die Stille. Die Truppe präsentiert das Gewehr mit Wüchwendung zu den Särgen. Der Präzidentiermarsch erklingt. Die Männer, die die Särge tragen, setzen sie auf Podeste, die vor den Stufen zur Feldherrnhalle stehen. Nun sind die Toten des Bürgerbräukellers auf geheiztem Boden aufgebahrt, umweit der Stätte, wo die ersten Blutsaugen der nationalsozialistischen Bewegung gefallen sind, zu deren Gedenken sich jene am Abend des 8. November im Bürgerbräukeller versammelten, die heute als die jüngsten Witzgenen für den Führer und für Deutschland ihr Leben geopfert haben: Auf daß der Führer lebe, auf daß wir und Deutschland leben, haben auch sie für eine Nacht die Wache bezogen.

Dann rücken gemessenen Schrittes SA-Männer an; sie treten neben die Särge und halten Wache bei ihren Kameraden. Der feierliche Akt ist beendet.

Und nun ergießt sich der Strom der Volksgenossen nach der Feldherrnhalle, um vorbeizudefilieren vor den Toten des 8. November. Man merkt es den Trauernden an trotz der dunklen Nacht, daß sie nicht die Neugierde hergetrieben hat. Man kann in die Herzen nicht hineinschauen, aber die Augen saugen genau. Stumm, mit erhabener Rechten ziehen sie vorüber und nehmen Abschied von den Ermordeten. Und im

Geiste marschiert mit ihnen das ganze deutsche Volk.

Bis zum Samstagvormittag 10 Uhr ist so allen Volksgenossen Gelegenheit gegeben, an den Särgen dieser jüngsten Blutsaugen der Bewegung vorbeizudefilieren, um ihnen die letzte Ehre zu erweisen. Der Staatsakt findet dann am Samstagvormittag um 11 Uhr statt. Er wird über alle deutschen Sender übertragen.

Nach dem Staatsakt werden die Opfer des 8. November 1939 in feierlichem Zuge zum Nordfriedhof geleitet, wo die Beisetzung in einem Gemeinschaftsgrab erfolgt. Auf dem Wege zum Nordfriedhof entbietet die Bevölkerung der Hauptstadt der Bewegung den Toten den letzten Gruß.

Slaggen auf Halbmaß

DNB Berlin, 10. November.

Der Reichsminister des Innern und der Reichspropagandaleiter der NSDAP geben folgendes bekannt:

Ans Anlaß der Beisetzung der Opfer des rachslosen Münchener Attentats setzen am Samstag, 11. November, alle öffentlichen Gebäude und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich die Slaggen auf Halbmaß. Sämtliche Parteibüchereien sind angewiesen, ebenfalls Halbmaß zu Slaggen.

Den Verwundeten geht es besser

Gauleiter Wagner überbrachte die Grüße des Führers

München, 10. Nov. (SB-Funk)

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro auf Anfrage in den Münchener Kliniken hört, die die Schwerverletzten des Anschlags vom 8. November aufgenommen haben, hat sich das Befinden Fortsetzung siehe Seite 2

Damit Deutschland lebe!

Mannheim, 11. November.

Die Enttäuschung in England über das Mißlingen des Attentats auf den Führer ist eine doppelte: Einmal ist man natürlich bitter enttäuscht darüber, daß der Führer bereits vor der Explosion der Bombe München verlassen, das Bombenattentat also seinen eigentlichen Zweck verfehlt hat; zum andern kann man an der Thematik seine Enttäuschung darüber nicht verbergen, daß die Explosion im Bürgerbräukeller das deutsche Volk selbst nicht durcheinandergeworfen, vielmehr noch viel fester zusammengezwängt hat. Das ist auch der Eindruck, den das wirklich ruhig und objektiv denkende neutrale Ausland widerpiegelt, das im übrigen dem Führer durch seine diplomatischen Vertreter und durch Telegramme in herzlichster Weise seine Anteilnahme bezeugt hat. So heißt z. B. das große dänische Blatt "Politiken" jetzt, die Höllemaschine im Bürgerbräukeller habe nur dazu gedient, das deutsche Volk noch fester zusammenzufügen, wie auch der Vorgang in München den Muthos und den Glauben an Adolf Hitlers Unerschütterlichkeit bekräftigt habe. Der fast religiöse Glaube, daß Adolf Hitler von der Vorsehung ausersehen sei - als Werkzeug für einen Weltplan, geht nicht nur durch alle Kommentare, sondern wurzelt auch nach den Beobachtungen der neutralen Korrespondenten in den Auffassungen jedes einzelnen Deutschen. Dadurch haben das starke Vertrauen in einen allmächtigen Ausgang der Politik Adolf Hitlers eine neue Stärkung erfahren. Und der Berliner Vertreter des "Giornale d'Italia" erklärt, es genüge, die letzten achtunddreißig Stunden in Deutschland gelebt zu haben, um überzeugt zu sein, daß das Volk Adolf Hitlers in seinem Willen und seinem Geist unendlich gestärkt wurde, so daß sich heute jeder Deutsche für den Dienst am Vaterland und die Gerechtigkeit reiflos mobilisiert fühle.

Wir haben solchen Urteilen des Auslands nichts hinzuzufügen. Denn wir wissen ja von uns selbst - jeder einzelne für sich - daß die verschworene Gemeinschaft, die das deutsche Volk heute mehr denn je bildet, in ihrer Entschlossenheit, die Feinde Deutschlands niederzurufen, nach dem Münchener Attentat nur noch tiefer und größer geworden ist. Wir hören auch mit Genugtuung die Stimme des bekannten italienischen Staatsministers Ferruccio, der im "Regime Fascista" Vergeltungsmahnahmen für das Attentat von München fordert. "Deutschland darf nach Belieben vergelten", so schreibt er. "Die im Bürgerbräukeller explodierte Höllemaschine kann mit einer Bombe verglichen werden, die der Feind zur Nachtzeit gegen das Zentrum einer Stadt abwirft. Die zahlreichen Toten rufen nach Rache. Was sich in München ereignet hat, ist nur die logische Folge der Hofflosigkeit und Aufbebung zu Verbrechen, die nicht nur gegen den Nationalsozialismus, sondern auch gegen die Person des Führers selbst gepredigt werden". Jeder einzelne Deutsche weiß heute, wer solche Verbrechen gegen die Person unseres Führers gepredigt hat. Wir erinnern uns aber dabei nicht nur der Neuherrung Chamberlains, sondern auch jenes amerikanischen Juden, der einige Monate vor Ausbruch des Krieges in einer großen amerikanischen Zeitung offen dazu aufforderte, ein Dutzend amerikanische Zuchthäuser zu begradigen und nach Deutschland zu schicken, um den Führer zu ermorden. Es ist nicht schwer, solche Fäden miteinander zu verbinden. Und wenn schon die ersten Feststellungen nach der Explosion deutlich den Verdacht der Urheberschaft auf das Ausland lenkten, so zeigt auch ein am Freitagabend ausgegebener Bericht, daß man schon heute ruhig sagen könnte, daß jedenfalls in bezug auf die Legierung einzelner Metallteile des zur Entzündung der Sprengladung benutzten mechanischen Zündapparates tatsächlich ein ausländischer Ursprung nachzuweisen sein werde.

Alle solche Anhaltspunkte, Neuherrungen und Beweismittel sind jedenfalls sehr viel stichhaltiger, als die durchsichtigen Verdächtigungen und Unterstellungen, die man so schnell in London bei der Hand hatte und die selbst im neutralen Ausland völlig abgeprakt sind. Wir in Deutschland aber, die wir das deutsche Volk kennen, haben nur ein schallendes Gelächter für derartige britische Unterstellungen, die erneut davon zeugen, wie wenig man uns in England kennt. Das deutsche Volk acht für seinen Führer.



Die Stätte des verbrecherischen Anschlages im Bürgerbräukeller

Unser Bild gewährt einen Blick in den völlig zerstörten Bürgerbräukeller zu München am Tage nach dem rachslosen Attentat, das die denkwürdige Stätte in ein gewaltiges Trümmerfeld verwandelte. Ein glückliches Geschick bewahrte indessen Führer und Reich vor dem Verbrechen der dunklen Mächte, die in einem offenen Kampf zur Niederlage zu erwarten haben. (Presse-Hoffmann-M.)

durchs Feuer. Die Kueherung, die am Freitag einer der Muenchener Schwerverletzten dem bayerischen Gauleiter Wagner gegenüber tat: „Jetzt hat es mich zum zweiten Male erwischt; aber für meinen Führer gehe ich auch noch einmal ins Krankenhaus!“ gibt die wirkliche Stimmung wieder, von der das deutsche Volk befeelt ist, und von der nicht zuletzt unsere deutsche Wehrmacht während des Feldzuges gegen Polen Zeugnis über Zeugnis abgelegt hat.

Aber auch die in n e r e Front steht bereit, in jedem Augenblick ihre Pflicht zu tun. Generalfeldmarschall Göring hat diesem Willen erst am Freitag wieder in seinem Appell bereiten Ausdruck gegeben. Gerade nach dem Muenchner Attentat dürfte dieser Appell, sich bedingungslos in das Ganze einzuordnen, nicht zuerst nach dem Recht, sondern nach der Pflicht zu fragen, fürchten Widerhall finden. Täglich und stündlich haben wir die Gelegenheit, unsere Einsatzbereitschaft zu beweisen. Gibt uns nicht z. B. das Kriegswinterhilfswerk immer von neuem die Möglichkeit, unsere Dankbarkeit gegenüber dem Führer und unsere Opferbereitschaft für die Gemeinschaft des ganzen Volkes zu zeigen? Wieder steht mit dem zweiten Opferfontaine eine wichtige Etappe für die Bewährung der inneren Front vor uns. Zeige jeder einzelne, daß er durch sein Opfer bereit ist, zu seinem Teil mit dazu beizutragen, daß Deutschland lebe!

Dr. J. B.

Den Verwundeten geht es besser

Fortsetzung von Seite 1

famlicher Verletzungen in den letzten 24 Stunden erschreckenderweise gesiehet, wenn auch bei zweien die Krise noch nicht ganz überwunden ist.

Eine besondere Freude wurde den Verwundeten am Freitagnachmittag dadurch bereitet, daß Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner jeden einzelnen im Auftrag des Führers besuchte, um ihm die Grüße Adolf Hitlers und seine Wünsche für baldige Genesung zu übermitteln. Als ersten begrüßte der Gauleiter in der Chirurgischen Klinik einen alten Kämpfer der Bewegung, Oberamtmann Schmiedel, der durch eine Rehschautauflösung fast erblindet ist und von seinem alten Kampfgefährten Kaiser aus den Trümmern des Bürgerbräukellers herausgeleitet wurde. Kaiser ist dann den bei der Explosion erlittenen Verletzungen selbst erlegen. Besonderen Anteil nahm der Gauleiter auch an dem Gescheh der beiden in dieser Klinik liegenden verletzten Frauen, der Gymnasiallehrerin Schirmer, die erhebliche Gesichtsverletzungen davongetragen hat, und der im Bürgerbräukeller beschäftigt gewesenen Kassiererin Bieseke, die bei der Austragung der Kasse von der Explosion erlittet wurde und schwere Verletzungen am Oberschenkel aufweist. Im Krankenhaus rechts der Isar sind 16 mehr oder minder schwer Verletzte in einem Saal untergebracht. Fünf Frauen liegen in anderen Zimmern. Fußverbände, Arm- und Oberschenkelbinden, und Gipserbände zeigen die verschiedenen Stadien der Verletzungen. Vielfach sind die Gesichter der bedauernswerten Opfer durch Steinsplitter fast zerstört. Viele haben zwei und mehr schwerere Verletzungen erlitten. Obwohl manche schon in der Kampfszeit die ersten Verwundungen davontrugen, darunter manche, die auch heute noch nicht verheilt sind, ist ihre Stimmung trotz des neuerlichen Schicksalsschlages, der sie getroffen hat, ungebrochen. Es ist das Zeichen des nie brechenden Kampfwillens, wenn einer der Schwerverletzten dem Gauleiter sagt: „Jetzt hat es mich zum zweiten Male erwischt, aber für meinen Führer gehe ich auch noch einmal ins Krankenhaus!“

Ein Besuch im Schwabinger Krankenhaus bildete den Abschluß. Auch hier ließ sich der Gauleiter über die Verletzung und die persönlichen Verhältnisse unterrichten und sagte wo bei allen verwundeten Opfern des 8. November jede mögliche Hilfe zu.

Auch die Angehörigen der Verwundeten, die zu der üblichen Besuchsstunde in den Krankenhäusern erschienen waren, begrüßte der Gauleiter herzlich und erkundigte sich nach ihren Verhältnissen.

Lebhafte Späheupplätigkeit

Etwas auflebendes Artilleriefeuer

DNB Berlin, 10. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen zwischen Mosel und Pfälzer Wald lebhaftere Späheupplätigkeit als an den Fronten. Im übrigen nur an einzelnen Stellen der Front auflebendes Artilleriefeuer.

Das am 8. November als vermisst gemeldete deutsche Flugzeug ist bei Liederbach an der deutsch-französischen Grenze von französischen Jägern abgeschossen worden.

Britisches Kriegsschiff überfällig

Admiralität rechnet mit Verlust

Amsterdam, 10. Nov. (H-B-Funk.)

Der Sekretär der britischen Admiralität teilt mit, daß das Kriegsschiff „Northon November“ stark überfällig sei. Sein Verlust müsse angenommen werden. Die Verwandten der Besatzung wurden benachrichtigt.

400 Arbeiter vor Müde

Schweres Bergwerksglück in Japan

Tokio, 11. Nov. (H-B-Funk.)

Durch Erdstöße in einer Schmelzmine bei Natsumi in der Provinz Iwate wurden über 400 Bergarbeiter verhaftet. Bisher konnten 10 Tote und etwa 90 Verletzte geborgen werden. Das Schicksal der übrigen Arbeiter ist äußerst ungewiß, da die Rettungsarbeiten durch weitere Einbrüche und Gasdämpfe erschwert werden.

Ausländischer Ursprung des mechanischen Zündapparates

Wertvolle Hinweise aus der Bevölkerung / Die Sonderkommission wurde verstärkt

München, 10. Nov. (H-B-Funk.)

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, häuften sich bei der Sonderkommission zur Untersuchung des Verbrechens vom 8. November die Hinweise und Mitteilungen aus allen Kreisen der Volksgenossen. Die Sonderkommission ist daher am heutigen Freitag um ein Dreifaches verstärkt worden, damit sie diese einkaufenden Angaben, die natürlich zunächst meist nur Hinweise allgemeiner Art enthalten, aber selbsterklärend auch Wichtiges bringen können, erschöpfend bearbeiten kann. Zur Zeit liegen wohl über tausend derartige Hinweise aus der Bevölkerung vor.

So anerkennt und anerkannt die Zusammenarbeit aller Volksgenossen zur Aufklärung des schändlichen Verbrechens ist, so erfreulich ist auch das Zusammenwirken aller bei der Sonderkommission Beschäftigten vom ersten bis zum letzten Mann, weil eben alle nicht nur eine wirkliche Verpflichtung in sich fühlen, sondern alle mit Leib und Seele dabei sind.

Zur Zeit sind Sachverständige damit befaßt, auf das genaueste die aufgefundenen Teile des zur Entzündung der Sprengladung benutzten mechanischen Schießapparates festzustellen. Es ist dabei sehr wesentlich, daß die genaue Zusammensetzung der Metalle eruiert wird. Man kann ruhig schon heute sagen, daß jedenfalls in Bezug auf die Legierung einzelner Metallteile tatsächlich ein ausländischer Ursprung nachzuweisen sein wird.

Es sind gegenwärtig Untersuchungen, die von verschiedenen Seiten geführt werden, im Gange, um ganz unabhängig voneinander ein absolut einmündiges Ergebnis zu erhalten. Gerade diese Art der Untersuchung ist von entscheidender Bedeutung, um so mehr, als die Sonderkommission bereits eine ganz spezielle

Richtung verfolgt, und man kann sagen, daß vielleicht schon in den allernächsten Tagen der Öffentlichkeit nähere Einzelheiten bekanntgegeben werden können, falls die Sonderkommission, die alle Hinweise prüft, genauere Mitteilungen, besonders nach dieser Richtung hin, erhält.

Sieben deutsche Familien klagen England an

DNB München, 10. November

Die furchtbare Tat am Abend des 8. November hat nicht nur die nationalsozialistische Bewegung wertvoller alter Kämpfer beraubt, sondern auch tiefstes Leid über sieben deutsche Familien gebracht, ein Leid, das nur gemildert wird durch das Bewußtsein, daß das teure Leben unseres Führers dem deutschen Volk und damit auch ihnen erhalten geblieben ist.

Die tief die Trauerkunde aus dem Bürgerbräukeller in das Familienleben der Betroffenen eingegriffen hat, das zeigt sich beispielsweise bei den beiden Altkämpfern Franz Lutz und Leonhard Reindl, deren einzige Söhne in Erfüllung ihrer deutschen Mannespflicht auf der Wacht an Deutschlands Grenze die Nachricht von dem jähem Opfertod ihrer Väter erhalten haben. Die beiden Frauen und Mütter aber sind des Familienhauptes und Erntährers beraubt.

Hart getroffen ist auch die Familie des in silber, schwerer und treuer Arbeit beim Reichsautozug bewährten Parteigenossen Wilhelm Weber. Mit der Witwe stehen zwei kleine Mädchen im Alter von erst vier und fünf Jahren an der Waise.

Das In- und Ausland beglückwünscht den Führer zu seiner Rettung

Die ausländischen Staatsoberhäupter und Regierungschefs sprechen gleichzeitig ihre Anteilnahme für die Münchener Opfer aus

DNB Berlin, 10. November.

Aus Anlaß des furchtbaren Attentats gegen den Führer hat eine große Anzahl ausländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs dem Führer ihre Anteilnahme für die Opfer und größter Gefahr zum Ausdruck gebracht.

Aus Italien sandten der König und Kaiser Viktor Emanuel III., der italienische Regierungschef Benito Mussolini, die Marschälle Balbo und Graziani, sowie Außenminister Graf Ciano und Minister Dino Perrone telegraphisch herzliche Anteilnahme. Ferner befanden ihre Teilnahme und ihre Glückwünsche: der König der Belgier, der König von Bulgarien, die Königin der Niederlande, der König von Rumänien, Prinzregent Paul von Jugoslawien, der Reichsverweser des Königreichs Ungarn und der Staatspräsident der Slowakei. Seine Heiligkeit der Papst ließ durch den Apostolischen Nuntius seine persönlichen Glückwünsche übermitteln, bei dieser Gelegenheit brachte der Nuntius als Botschafter die in Berlin beglaubigten fremden Missionschefs und viele andere Mitglieder des Diplomatischen Korps, als erster Botschafter Attolico und Gemaltin, besengten ihre Freude über die Errettung des Führers durch Eintragung in das in der Präsidialkanzlei ausgelegte Buch.

Zahlreiche führende Persönlichkeiten des Staates, der Wehrmacht und der Partei, zahlreiche Verbände und Gesellschaften, sowie viele andere Personen des In- und Auslandes sandten Telegramme, in denen die Entrüstung über das verabscheuenswürdigste Verbrechen, die große Freude des deutschen Volkes über die Bewahrung des Führers vor größter Gefahr lebhaften Ausdruck fand.

DNB Prag, 10. November.

Präsident Dr. Hacha sandte dem Führer ein Telegramm, in dem er zum Ausdruck bringt,

daß ihn die unsagbare Nachricht von dem ruchlosen Attentat in München tief erschüttert und empört habe, daß er das verabscheuenswürdigste Verbrechen mit aller Aufgabendeebeurteilt und die Opfer der Gräueltat aufrichtig bedauere.

Der Wortlaut der Glückwünschtelegramme

DNB Berlin, 10. November.

Das Telegramm des Königs und Kaisers Viktor Emanuel III. an den Führer hat folgenden Wortlaut:

Ich bitte Eure Erzellenz, meine lebhaftesten Glückwünsche entgegenzunehmen, daß Sie der Gefahr des ruchlosen Attentats entronnen sind, das meine tiefste Entrüstung hervorgerufen hat.

Vittorio Emanuele.

Das Telegramm des italienischen Regierungschefs Mussolini lautet:

Die Nachricht von dem verbrecherischen Anschlag gegen Ihre Person hat in Italien tiefste Empörung bei Regierung und Volk ausgelöst, zugleich aber auch das tiefste Mitgefühl für die Opfer aus den Reihen Ihrer treuen Gefährten aus der ersten Stunde. Im eigenen Namen sowie namens des faschistischen Italiens sende ich Ihnen den Ausdruck meiner tiefen Besriedigung darüber, daß diesem verabscheuenswürdigsten Attentat, das die Verbundenheit des deutschen Volkes mit Ihnen und mit Ihrer Regierung nicht berühren kann, glückselig entronnen sind.

Russolini.

Das Antworttelegramm des Führers an den König von Italien und Kaiser Äthopiens hat folgenden Wortlaut:

„Eure Majestät bitte ich, für die telegrafisch

Erst elf Monate in glücklicher Ehe verheiratet, war der ebenfalls beim Reichsaustzug beschäftigt gewesene SA-Mann Eugen Schacht, der mitten aus dem allmählichen Aufbau seines jungen Hausstandes herausgerissen wurde und dessen junger Frau die herzliche kameradschaftliche warme Anteilnahme der SA-Kameraden sich zuwendet.

Mitten in der Ausübung seines begeistert geliebten Berufes als Mitglied des Gauamtlages, der am Abend des 8. November den musikalischen Teil der Rundgebung bestritt, wurde Parteigenosse Emil Rasberger aus dem Leben gerissen. Eine Frau und eine heranwachsende Tochter trauern um diesen modernen Mann.

Der Name des Blutordensträgers Michael Wilhelm Kaiser wird auf Befehl des Korpsführers des NSKK, Adolf Hühnelein, weiterleben im Motorsturm 9/M 86.

Recht tragisch ist das Schicksal der einzigen bei dem Anschlag dahingeraffenen Frau, der Maria Henle, die durch ihre Arbeit im Bürgerbräukeller ihrem Lebensgefährten den Familienunterhalt bestreiten half. Der Mann ist nun mit zwei kleinen Kindern im Alter von drei und neun Jahren da, und muß die Kinder in Pflege geben, da er außerhalb arbeitet und Tag für Tag 12 Kilometer zu seiner Arbeitsstätte zurücklegen muß.

Es zeugt von dem fernhaften, durch die Erziehungsarbeit der nationalsozialistischen Bewegung gestärkten Glauben der Betroffenen, daß alle die schmerzliche Nachricht vom Verlust ihres Angehörigen mit Hoffnung und Beherrschung ausgenommen und ihren Trost im Glauben an die Rettung des Lebens Adolf Hitlers gefunden haben.

übermittelten freundlichen Worte meinen tiefgefühlsten Dank entgegenzunehmen

Adolf Hitler.

Der Dank des Führers an den Duce lautet: „Für die mir im eigenen Namen wie im Namen des faschistischen Italiens übermittelte Anteilnahme an dem Tode meiner alten Kämpfer und für Ihre freundlichen Worte für mich selbst danke ich Ihnen herzlich. Ich habe Sie als einen erneuten Beweis der kameradschaftlichen Gefühle, die uns verbinden, mit dankbarer Befriedigung entgegengenommen. Mit meinen besten Grüßen und meinen aufrichtigen Wünschen für Sie und das faschistische Italien verbleibe ich

Ihr freundschaftlich ergebener
Adolf Hitler.“

Stärkste Anteilnahme in der ganzen Welt

DNB Berlin, 10. November.

Aus Anlaß des ruchlosen Attentats gegen den Führer haben die Vertreter folgender Staaten dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop ihre Anteilnahme für die Opfer und ihre Genugtuung über die Rettung des Führers zum Ausdruck gebracht:

Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Holland, Iran, Italien, Japan, Jugoslawien, Litauen, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, die Slowakei, Sowjetrußland, Spanien, die Türkei, Ungarn und Venezuela.

Ferner haben die Außenminister von Bulgarien, Holland, Japan, Portugal, Rumänien, Schweden, Sowjetrußland, Spanien und Ungarn den in ihren Ländern akkreditierten deutschen Vertretern gegenüber im Namen ihrer Regierungen ihre Freude über die glückliche Errettung des Führers ausgesprochen.

Der bulgarische Ministerpräsident Risselwanoff und der Sonderminister von Bartha haben dem deutschen Außenminister telegrafisch ihre Anteilnahme übermittelt.

Moskau: Die Säden führen ins Ausland

Mosau, 10. Nov. (H-B-Funk.)

Die Moskauer Zeitungen schildern ausführlich an Hand der amtlichen Darstellung den Hergang des ruchlosen Verbrechens in München. Auch die Reaktion der deutschen Öffentlichkeit wird eingehend dargestellt. Offensichtlich teilt man hier die Auffassung, daß die Säden des Attentats ins Ausland führen.

Die Rede, die Adolf Hitler vor dem Attentat hielt, wird in der Sowjetpresse gleichfalls in breiten Auszügen wiedergegeben, besonders die Teile der Rede, die sich gegen England richten, werden wörtlich zitiert.

Bei quälenden Schmerzen

Germosan, ein seit Jahren

erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerz und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begleitet Dankschreiben.

In allen Apotheken zum Preise von RM —.41 und 1.14.

Stärkste Einsatzbereitschaft draußen und drinnen!

Ein Aufruf Görings / Erste Mahnung an Vögel und wirklichkeitsfremde Behördenvertreter

DNB Berlin, 10. Nov.

Generalfeldmarschall Göring hat als Vorsitzender des Ministerrats für die Reichsverteidigung folgenden Aufruf an die deutschen Volksgenossen erlassen:

In meiner Rede vom 9. September in den Rheinmetall-Werkstätten, die nicht nur an den deutschen Arbeiter, sondern über den Rundfunk an jeden deutschen Volksgenossen gerichtet war, habe ich kraft des mir vom Führer erteilten Auftrages als Vorsitzender des Ministerrats für die Reichsverteidigung vor der Nation das Versprechen abgegeben, daß die Staatsführung aufkommende Hemmnisse oder Mißstände, die sich gegen die Gemeinschaft des Volkes richten, nicht dulden oder gar verschweigen, sondern schon im Keim erkennen wird. Ich habe mir dazu die Mißhilfe jedes einzelnen Volksgenossen erbeten.

Seit diesem Appell sind neun Wochen ins Land gegangen. Die deutsche Wehrmacht hat in einem beispiellosen Siegeszug im Kampf gegen Polen in allen Wehrmachtsteilen ihre Aufgabe erfüllt und neuen Siegesruhm an ihre Fahnen gehängt. Sie steht heute als Schützer und Schirm der Heimat am Westwall, bereit, in dem von den Westmächten aufgezogenen Kampfe Blut und Gut einzusetzen. In der Heimat wirkt und werkt in hartem und unermüdlichem Einsatz der deutsche Schaffende für die Aufgaben, die der Krieg der inneren Front stellt. Die praktische Anwendung zahlreicher kriegswirtschaftlicher Bestimmungen hat sich dank einer verständnisvollen Unterstützung durch die Bevölkerung erwartungsgemäß und bestens eingestellt.

Reibungen müssen vermieden werden

Was sich noch nicht in Vollkommenheit abwickelt, ist der Verkehr mit einzelnen Dienststellen, die den Volksgenossen in der Sicherstellung des kriegsnotwendigen Lebensbedarfes zu betreten haben. Es handelt sich hier um Mängel, die, an der Gesamtaufgabe gesehen, bedeutungslos erscheinen mögen. Ich wünsche jedoch, daß gerade auf diesem Gebiet — wie beispielsweise bei der Beantwortung von Bezugsscheinen oder von Familienunterhalt — auch die kleinsten Reibungen vermieden werden.

Ich habe meinem Versprechen gemäß alle Beschwerden, die mir in dieser Hinsicht zugegangen sind, prüfen lassen. Ich habe dabei festgestellt, daß in einer Anzahl von Fällen Beamte, Behördenangestellte und in Kriegsorganisationen ehrenamtlich tätige Volksgenossen in der Behandlung von Antragstellern ein Verhalten an den Tag gelegt haben, das mit ihren Pflichten völlig unvereinbar ist. Die Betroffenen sind inzwischen mit harten, aber gerechten Strafen belegt worden. Auf der anderen Seite hat diese Nachprüfung aber gezeigt, daß sich die größere Anzahl der mir zugegangenen Beschwerden nach genauer Prüfung des Sachverhalts als Irrtümer und zum Teil als überflüssige Querulantentum herausgestellt hat. Ich habe mich hier zunächst mit Verwornungen begnügt und nur dort, wo es die Gerechtigkeit unbedingt erforderte, Strafe aussprechen lassen.

Im Ganzen handelt es sich bisher um Einzelfälle, die an sich, gewogen an der anerkanntwertigen Opferwilligkeit und der vorbildlichen Pflichterfüllung der großen Masse des Volkes und aller im öffentlichen Dienst Tätigen, noch nicht schwer ins Gewicht fallen. Sollte aber ein solches, die Volksgemeinschaft förderndes Benehmen Schule machen, so könnte es Gefahren mit sich bringen, die ich nicht auskommen lassen werde.

Dienst am Volk

Ich habe deshalb heute einen Aufruf an alle Behörden, Parteidienststellen und Kriegsorganisationen gerichtet, in dem allen im öffentlichen Dienst Tätigen, auch den ehrenamtlich Beschäftigten, die unumkehrbar händliche Weisung gegeben wird, daß eine zuvorkommende Haltung gegenüber den Volksgenossen das Grundgesetz ihrer Tätigkeit zu sein hat. Ich habe dabei zum Ausdruck gebracht, daß ihre Arbeit Dienst am Volke sein muß, und daß die heutige schwere Zeit für bürokratische Engstirnigkeit, Kleinlichkeit oder gar Annäherung und Ueberheblichkeit weniger denn je Raum hat. Jeder Beamte und Angestellte hat zu verstehen, daß er für das Volk und nicht das Volk für ihn da ist, und daß er in keiner Weise Borgelichter des Volksgenossen ist. Wer hinsichtlich der Grundsätze dieses Erlasses verstoßt, wird unmissverständlich bei groben Fällen unter gleichzeitiger Entsetzung aus seinem Amte schwerstens bestraft werden.

Keine unbilligen Forderungen

Ich erwarte in gleichem Maße von jedem einzelnen Volksgenossen, daß er die Größe und Schwere der Zeit versteht, daß er Haltung wahr und Selbstdisziplin übt. Jeder einzelne

muß bemüht sein, den Behörden ihre schwierige Arbeit zu erleichtern. Das setzt in erster Linie voraus, daß er die öffentlichen Bekanntmachungen und Anweisungen über Lebensmittellisten, Bezugsscheine, Arbeitsersatz, Familienunterhalt und andere kriegswirtschaftlich wichtige Bestimmungen gewissenhaft beachtet. Er soll nicht unbillige Forderungen stellen, sondern bedenken, daß der im öffentlichen Dienst Tätige unter dem Joang der Kriegswirtschaft mit strengen Anweisungen versehen ist, die zum Nutzen der Volksgemeinschaft unbedingt eingehalten werden müssen.

Ordne dich ein in das Ganze

Die Forderung, die ich an jeden Deutschen richte, heißt: Ordne dich ein in das Ganze! Frage nicht zuerst nach deinem Recht, sondern handle nach der Pflicht, die die Kriegszeit dir auferlegt. Die Widerstandskraft der inneren Front muß sich auch im Alltag bewähren. Sie muß härter sein als alle kleinen Widerwärtigkeiten und Schwierigkeiten des Augenblicks. Die Zeit erfordert Härte und Einsatzbereitschaft draußen im Felde, wie drinnen in der Heimat.

Bereitet England Eingriffe in Holland und Belgien vor?

Die Bedrohung der Neutralen durch London hat einen Höchstgrad erreicht

(Von unserem Vertreter)

Ma. Brüssel, 10. November.

Ein Londoner Artikel, den am Donnerstag die Antwerpener „Metropole“ veröffentlichte, hat in der belgischen Öffentlichkeit und in den politischen Kreisen Brüssels große Erregung hervorgerufen. Der Verfasser des Aufsatzes ist ein englischer Journalist, der, wie man in Brüssel berichtet, von offiziellen Londoner Kreisen mitunter als Sprachrohr benützt wird. Seine Bemerkungen: „Der Friede muß aufgegeben werden, das Tier (1) muß getötet werden — die sogenannten neutralen Länder werden gut daran tun, sich zu entscheiden, welche Partei sie ergreifen wollen“, werden in Brüssel als Anzeichen dafür angesehen, daß die Bedrohung der kleinen neutralen Staaten durch England einen Höchstgrad erreicht hat.

„Singtome sicle“ hält Freitagmor-

Anhaltender Fall des englischen Pfundes

h. w. Kopenhagen, 11. Nov.

Der anhaltende, in scharfes Tempo übergegangene Fall des englischen Pfundes wird in dänischen Finanzkreisen mit Besorgnis vor einer Verschlechterung der Kriegslage in Zusammenhang gebracht. Seit Ende August war es der englischen Währung gelungen, sich leidlich stabil zu halten. Das stetige Sinken seit Kriegsbeginn übersteigt nunmehr 10 Prozent. Holland und Belgien geben, wie in Kopenhagener Finanzkreisen verlautet, ihre Pfundbestände ab. Dänemark ist nur in geringem Maße Käufer, genau wie die übrigen skandinavischen Länder. Am New Yorker Kurs gemessen, liegt die Kopenhagener Notierung immer noch etwas zu hoch.

Auf dem dänischen Buttermarkt übt der neue Sterlingfall einen für die Landwirtschaft verhängnisvollen Einfluß aus. Der Butterpreis sank sofort um 4 Kronen je 100 Kg. Dieser Preisrückgang wird zweifellos die Abschachtung von Vieh beschleunigen, die ohnehin im ganzen Land im Gange ist. Die Milchproduktion ist am stärksten zurückgegangen, in Jütland allein in den letzten Wochen um fünf Prozent. Eine Karikatur in dem Regierungsblatt „Politiken“ glorifiziert die Handels- und Währungs-politik gegenüber England, die mit der Festlegung des zu geringen Preises für den dänischen Landwirtschaftsexport nach England auf eine Begünstigung der englischen Lebensmittelversorgung und eine Stützung der englischen Währung hinausläuft.

USA-Lieferungen müssen mit Arbeit bezahlt werden

Ma. Brüssel, 11. November.

Auf einem Frühstück der amerikanischen Clubs in Paris hat der französische Finanzminister Reynaud wieder einmal eine seiner bekannten Kriegsdreden gehalten. Neu und be-

merkenswert war in seinen Ausführungen nur der Hinweis, daß die amerikanischen Waren (wie: Flugzeuge) durch die französische Arbeit bezahlt werden müßten. Im letzten Krieges, erklärte Reynaud, habe Frankreich den Irrtum begangen, die von den Vereinigten Staaten kommenden Schiffe leer wieder zurückgeben zu lassen und habe damit den Keim zu der Nachkriegskrise gelegt. Das müsse in Zukunft vermieden werden. Reynaud äußerte sich jedoch nicht darüber, mit welchen französischen Waren er die amerikanischen Flugzeuge und Granatlieferungen zu bezahlen gedenkt. Mit Getreide oder Wein? Dafür dürften wohl die Vereinigten Staaten kaum ein Bedürfnis haben, oder will der französische Finanzminister die Ausfuhr von Pariser Parfüms steigern?

Englischer Protest gegen die Tätigkeit Professor Staehelins

osch. Berlin, 11. November.

In welcher unverschämter Weise sich England in die Angelegenheiten der neutralen Staaten einmischt, zeigt ein Protest des englischen Gesandten in Bern gegen die Tätigkeit des Schweizerischen Professors Staehelin bei der Aufdeckung des englischen Giftgasverbrechens in Polen und gegen einen angeblich englandfeindlichen Artikel in der „Gazette de Lausanne“. Es stellt sich jedoch zur Blamage des englischen Diplomaten heraus, daß in dem Artikel lediglich die Gehörlosengänge aus der letzten Weltkriegsperiode wiedergegeben worden sind, die allerdings nicht gerade englandfreundlich geworden sind. Offenbar geht die englische Unverschämtheit nun sogar soweit, von den Neutralen die Unterdrückung aller für England unangenehmen Nachrichten und Reden zu erwarten. Und das alles natürlich im Zeichen demokratischer Freiheit. In der Schweiz wird England mit diesem Versuch, wie die Reaktion der Presse zeigt, keinen Erfolg haben.

Schwarze Listen entlarven Chamberlain

Auch der Wirtschaftskrieg längst sorgfältig von London vorbereitet

DNB Berlin, 10. November.

Von deutscher Seite konnte in der letzten Zeit ein Beweis nach dem andern dafür erbracht werden, daß England den Krieg gegen Deutschland planmäßig vorbereitet hat, und daß die Grundlagen für Kriegshandlungen schon zu einer Zeit geschaffen wurden, in der Herr Chamberlain sich noch den Anschein des „Friedenswahrers“ zu geben versuchte.

Nachdem schon erst nachgewiesen werden konnte, daß die Engländer schon im Jahre 1936 Zielkarten für Bombenangriffe angefertigt hatten, wird jetzt von zweifelsloser Seite bekannt, daß ebensolche schon seit längerer Zeit Vorbereitungen für die Anlegung von schwarzen Listen getroffen wurden. In einem neutralen Land konnte nämlich durch einen Exporteur dieses Landes, also durch einen

Nichtdeutschen, festgestellt werden, daß das britische Generalkonsulat ausgezeichnete Unterlagen über die zurückliegenden Transaktionen der betreffenden Firma besaß. Aus den Mitteilungen des britischen Generalkonsulats geht zweifelsfrei hervor, daß das Konsulat mindestens seit Jahresfrist die geschäftlichen Unternehmungen der maßgebenden Firmen beobachtet hatte, offenbar mit dem Zweck, die sorgfältig gesammelten Feststellungen zur gegebenen Zeit auszunutzen.

Genau so wie der militärische Krieg gegen Deutschland ist also auch der Wirtschaftskrieg planmäßig und bis ins einzelne vorbereitet worden. Diese Feststellung dürfte nicht nur in Deutschland, sondern auch bei den neutralen Mächten, die durch die englische Blockade ja schwer geschädigt werden, großes Interesse finden.

Insgesamt 17 Verhaftungen im Elsaß

Ma. Brüssel, 11. Nov.

Die beiden elsässischen Abgeordneten Raffen und Sturmel sind bekanntlich vor einigen Wochen wegen angeblicher Verschönerung gegen die Sicherheit des französischen Staates verhaftet und erschossen worden. Weitere Verhaftungen namhafter elsässischer Persönlichkeiten fanden in den darauffolgenden Tagen statt. Wie nunmehr in Brüssel bekannt wird, beläuft sich die Zahl der Festgenommenen auf insgesamt 17. Unter ihnen befindet sich auch ein dritter elsässischer Abgeordneter, der Vertreter des zweiten Straßburger Wahlkreises, Rouxer.

drohung Hollands und Belgiens

saft. Man müsse sich fragen, schreibt das Blatt, ob diese Kampagnen nicht dazu dienen sollen, im voraus gewisse Präventivmaßnahmen zu rechtfertigen. Eigenartig habe in Brüssel auch die Ankündigung der englischen Regierung gewirkt, daß die für den 3. Dezember vorgesehene Zusammenkunft der Genfer Liga ausfallen werde. Man wisse darauf hin, daß England diesen Beschluß gefaßt hat, ohne das Einverständnis der kleinen neutralen Staaten einzuholen. Die Westmächte wollen es anscheinend vermeiden, sich einer Reihe direkter Fragen anzuschließen, deren Beantwortung ihnen schwer fallen dürfte. Man glaubt in Brüssel, daß sie weniger dabei die Indiskretionen der kleinen Staaten, als vielmehr gewisse Anfragen Rußlands fürchten.

Englischer Druck auf Belgien

Zeitungen auf Befehl Londons verboten?

(Von unserem Vertreter)

Ma. Brüssel, 10. November.

Die belgische Regierung hat das vorläufige Erscheinungsverbot der Brüsseler Zeitung „Vaub Réel“ aufgehoben. Das Verbot wird mit aufreizenden Angriffen des Blattes gegen England begründet. „Vaub Réel“ ist bekanntlich das Organ der belgischen Kreisläufer. Aus dem gleichen Grund ist die flämische Wochenzeitung „Het Vlaamsche Volk“, die in Antwerpen erscheint, verboten worden, desgleichen eine in Charleroi erscheinende wallonische Zeitung.

Diese Verbote erweisen erneut, daß der englische Druck auf Belgien zur Zeit wieder sehr starke Formen angenommen hat. Der englische Botschafter hatte am Freitagvormittag eine Unterredung mit dem Außenminister Spaak.

Holland legt Landminen

Zwei schwere Unglücksfälle

Amsterdam, 10. Nov. (AP-Buntl.)

Beim Legen von Landminen ereigneten sich am Freitag in Holland zwei schwere Unglücksfälle, bei denen insgesamt sechs Personen getötet wurden. In Gelderland tamen vier Soldaten ums Leben, weil eine Landmine, die gerade gelegt worden war, sich entzündete. In der Provinz Groningen fanden ein Soldat und ein Zivilist unter ähnlichen Umständen den Tod.

Selbst Reuter muß dementieren

Keine außerordentlichen Truppenbewegungen an der holländischen Grenze

DNB Amsterdam, 10. Nov.

Nachdem in diesen Tagen vom englischen Außenministerium fortgesetzt Nachrichten verbreitet worden waren über deutsche Truppenaufmärsche, insbesondere über Anmarschungen von deutscher Kavallerie, steht sich heute das Reuterbüro genötigt, von diesem Schwindel abzurufen.

Es teilt mit: Die Gerüchte, wonach in der letzten Nacht nahe der deutsch-holländi-

Advertisement for Weinacher Sprudel, featuring a circular logo with 'Für bessere Verdauung' and 'Weinacher Sprudel' text.

sehen Grenze umfangreiche deutsche Kavallerieabteilungen zusammengezogen seien, finden keine Bestätigung. Arbeiter, die heute aus Deutschland gekommen sind, erklären, daß auf der deutschen Grenzseite keine außerordentlichen Truppenbewegungen vor sich gehen und daß sie selbst überhaupt keine bestimmten Truppenabteilungen gesehen haben.

Large graphic advertisement for 'Der Opfermut der Deutschen bringt den Sieg!' dated 12. November, featuring a map of Europe and a banner.

Offene Stellen

Anfängerin per sofort von hiesiger Großhandlung gesucht

Hausangestellte die selbständig einen Haushalt führen kann, als Tagesmädchen gesucht

Kontoristin mit Büroarbeiten vertraut, perfekt in Stenographie und Maschinenschrift, per sofort gesucht

Jüngere Kraft in Neglizier u. Büroarbeiten bewandert, für sofort od. später gesucht

Bote oder Botin zum Austragen einer Wochenzeitschrift für Rheinruhr per sofort gesucht

Allgem. Wegweiser Mannheim, D 1, 7/8

Tüchtige Bänderin und Beihilfe u. Schulentlassen, Kaufmädchen gesucht

Mädchen das sich für Tätigkeit am Wästel eignet, sofort oder zu baldigt, Eintritt gesucht

Monatsfrau für leichte Arbeit, sofort gesucht

Halbtage-Mädchen oder Frau sofort gesucht, u. Gerichte

Damen-schneiderin ins Haus gesucht

Gefahren des Alltags: Henteppes, Lärm, Aufregung! Parole deshalb: Nählen, beruhigen durch die berühmte Doppelherz-Kur!

DOPPELHERZ

Verkaufsstellen: Elshorn-Apothek am Markt, Drog. Ludwig & Schützheim, O 4, 3, u. Fil. Friedrichsplatz 19

Stellengesuche

Kaufmann 35 J., a. St. Geschäftsführer im Einzelhandel, wünscht sich per bald zu verändern

Gebildeter Herr, 30 Jahre, 5 Semester, bisher selbstst. Geschäftsbearbeiter, sucht besond. Umstände wegen neuen Wirkungskreis

Suche Stelle als Zigarettenverkäufer in größerem Restaurant oder Tankstelle, Angeb. erbet. unter Nr. 2142 B an den Verlag d. Bl.

Pflichtjahrmädchen sucht Stellung, wo es zu Hause sein kann, - Zuschriften unter Nr. 2134 B an den Verlag.

Mietgesuche 3-Zimmer-Wohnung mit Bad in der Nähe des Bahnhofs oder d. Waldes, auf 1. Dezember 1940 gesucht

Wir suchen in Mannheim od. Umgeb. 2-4 Geschäfts-räume mit Lagerraum, möglichst mit Garage, sofort zu mieten

Möbliertes Zimmer von Herrn sofort gesucht, - Zuschriften unter Nr. 2142 B an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer Jungere Herr sucht gutmöbliertes Zimmer per sofort, - Zuschriften unter Nr. 2127 B an den Verlag d. Bl.

Geeigneter Raum für Gefolgschaftsküche für ca. 20 Personen sofort gesucht

Größeres Büro oder große Wohnung die als Büro benutzt werden kann, auch in Ludwigshafen sofort zu mieten gesucht

Für einen in unserem Werk tätigen Saarländer suchen wir sofort od. später 1 größeres oder 2 kleinere möblierte Zimmer

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Anzeigen: Dr. Jürgen Hoffmann

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Gut möbliertes 3-4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Zentralheizung u. wohnl. Räumlichkeiten, voll. mit Pension, für 3 erwach. Person. zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer zu vermieten m. 1 o. 2 Betten, evtl. m. Pension, Refektor. i. d. Form. Villenparkgrundst.

Möbliertes Zimmer zu vermieten in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Möbliertes Zimmer in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Leeres Zimmer zu vermieten in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Leeres Zimmer zu vermieten in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Leeres Zimmer zu vermieten in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Leeres Zimmer zu vermieten in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Leeres Zimmer zu vermieten in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Leeres Zimmer zu vermieten in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Leeres Zimmer zu vermieten in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Leeres Zimmer zu vermieten in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Leeres Zimmer zu vermieten in best. Wohnl. n. 6, 15, 2 Treppen links, (2170 B)

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 7

Bezugschein-Ausgabe für Spinnstoffe

Buchhalter und Lagerbuchhalter

44 Zuschriften HAKENKREUZBANNER

Vertical text on the far left edge of the page, including 'Der 1939' and other small notices.

ALHAMBRA
P 7, 25, Planken, Fernruf 259 02

Albrecht Schoenhals

In seiner neuesten Rolle als Dr. Oeding in dem Film:



Roman eines Arztes

Die Tragödie einer Ehe nach den Motiven des Romans „Helmkehr ins Leben“ von Carl E. Dietz

In den Hauptrollen:
Albrecht Schoenhals - Camilla Horn
Maria Andergast - Theodor Loos
Fritz Buschow - Albert Florath

So. 3.00, 5.35 und 8.20 Uhr
So. ab 2.00 Uhr

SCHAUBURG
K 1, 5, Breite Str., Fernruf 240 88

Ein spannender - sensationeller Film

der Märkischen Filmgesellschaft

Dein Leben gehört mir



Die große Besetzung:
Karin Hardt - Dorothée Wieck - Karl Martell - Ivan Petrovich - Rolf Wanka - Karl Schönbeck - Harald Paulsen - Carsta Löck - Hans Nielsen

So. 3.00, 5.35 und 8.20 Uhr
So. ab 2.00 Uhr

SCALA
Lindenh., Meerfeldstr. 56, Ruf 26940

Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern!

Das weltbek. Schlagerlied des großen Heinz-Rühmann-Filmes:



PARADIES der Junggesellen

mit H. Brausewetter - Josef Sieber
H. Schneider, G. M. Terno, Tr. Marlen

Beginn: 4.00, 5.30 und 8.00 Uhr

SCHAUBURG
K 1, 5, Breite Str., Fernruf 240 88

2 Spätvorstellungen
Samstag, den 11. November 1939
Sonntag, den 12. November 1939
abends 10.45 Uhr

VERURTEILT
Robert Taylor in dem Film:



Unter 4 Augen

Der Film zeigt die lebensgefährlichen Schicksale eines jungen Offiziers im Geheimdienst gegen Amerika Unterwelt!

In deutscher Sprache

Vorverkauf an der Tageskasse

Flügel
Pianos

neu u. gebraucht kaufen Sie stets vorteilhaft und günstig i. größten Lager Mannheims

Arnold
N 2, 12 Ruf 220 16

Schreibe geräuschlos mit

CONTINENTAL SILENTA



J. Bucher
MANNHEIM-BL 3
TEL. 2-227

10-fachstimmiges Schloßzimmer Klavier, mit Fernaufzug:
275, 285, 300
325, 350, 375
400, mit 300
165, 185, 195
220, 230, 250

Rich. Paumann & Co.
Verkaufshaus
T 1, Nr. 7-8,
Fernruf 278 80.
(49 831 9)

Verloren

Ein Schlüssel, Nr. 12.54-13.41 für d. Friedrichstraße b. Saldhof, Gendarm, in der Linie 3. 1 Paar schwarze Damen-halfstühle verloren. Abzugeben. 21079. Rückb. Garanten. Vanger Schlag 100

Ein spannender Kriminal- und Abenteuerfilm!

ZENTRALE RIO



Ein Terra-Film
Mit Leny Marenbach - Camilla Horn - Ita Rina - Werner Fuetterer - Ivan Petrovich - Hans Zesch-Ballot
Spielleitung: Erich Engels

Das Geheimnis eines Mordes wird hier in einer Weise enthüllt, wie das wohl kaum zuvor in einem Film gelungen ist. Vorher: Kulturfilm und die neuesten Bilderberichte der Ufa-Wochenschau

Beginn: W. 3.00, 5.30, 8.00 Uhr
So. 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen!

UFA-PALAST

Sonntag letzter Tag

Zigeunerbaron

Die große Ufa-Operette
v. d. Hofbräuhaus
Musi Knöckel
Die neu. Wochensch.

11.6

10.30 abds. Spät-Vorstellung

PALAST

Des großen Erfolges Wiederholung!

Heute Samstag
morgen Sonntag

10.30 abds. Spät-Vorstellung

Der große Sensations-Film
Kampf gegen die Unterwelt

Männer ohne Namen



Zuvor:
Die neueste Tobis-Weche

Ein Hindewunsch
den Mutti gern erfüllt:
ins
Märchenland von 1001 Nacht

Im **ALHAMBRA**: P 7, 25
Sonntag, 12. Nov., vorm. 11 Uhr

Im **SCALA**: Lindenhat
Sonntag, 12. Nov., nachm. 2 Uhr

Erstaufführung
des 1. orientalischen Märchen-Films



Die verzauberte Prinzessin
(Der geheimnisvolle Rubin)
Ein Märchen aus 1001 Nacht
nach Friedrich Schiller, frei bearb.
Drehbuch u. Regie Alf Zensurline

Vorher:
Das große lustige Belprogramm

Kleine Eintrittspreise:
Kinder 30, 40, 50, 70 Pfennig.
Erw. 50, 70, 90, 120 Pfennig.
Sichern Sie sich Ihre Karten im Vorverkauf!

Sonderveranstaltung, Schmid-Malox

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Der große Lustspielerfolg
mit einem Ensemble erster Darsteller

Das Ekel

Ein Tobis-Film mit
Hans Moser

Hanna Selin - Josefina Dora - Elsa v. Müllendorf - Fritz Kampers
Hans Holt - Kurt Meisel - Leo Peukert - Ernst Waldow - u. a.

Ein Film, den Sie unbedingt sehen müssen, wenn Sie wieder einmal herzlich lachen wollen.

Neueste Wochenschau!
Beginn: 3.45, 5.50 und 8.00 Uhr
So. 2.00, 3.40, 5.50 und 8.00 Uhr
Jugendliche zugelassen

Verloren

Ein Schlüssel, Nr. 12.54-13.41 für d. Friedrichstraße b. Saldhof, Gendarm, in der Linie 3. 1 Paar schwarze Damen-halfstühle verloren. Abzugeben. 21079. Rückb. Garanten. Vanger Schlag 100

Probiantbeutel

u. dergl. verloren. Abgabe des Finders bitte abzugeben unter Nr. 2119 99 im Veria d. St.

Gefunden

Ein Hüterabzeichen u. Inhalt gefunden. — Abzugeben im Veria des Nakenkreuzbanners. (49750 8 9)

Entlaufen

Drahthaar-Fox

Gänstin, m. rotem Halsband, vermutlich Reußheim entlaufen.
Abzugeben:
Fernruf 406 91
Fährstraße 91,
Marquis,
(49 776 9 9)

Auch Inserate sind wichtig!

UFA-PALAST
Sonntag, vormittags 11.00 Uhr

Einmalige Wiederaufführung des großen Ufa-Filmes



Unternehmen MICHAEL

Hch. George - Math. Wismann - W. Birgel - H. Steizer

Zwanzig Stunden kriegsgeschichtliches Geschehen an der Westfront 1918. Ein gewaltiges Filmdokument unvergleichlichen deutschen Heldentums, das in einem mittelständigen Spiel vor alten und zur jungen Generation in einer Sprache spricht!

Vorher: Die neuesten Bilderberichte der Ufa-Wochenschau

Jugendliche zugelassen! - Malinot-Preise - Vorverkauf!

CAPITOL

Der große Luchterfolg
HANS MOSER
in seiner Glanzleistung
Das Ekel

Ein Kabinettstück deutschen Humors

CAPITOL

Heute Samstag
Spätvorstellung 10.30
die Grosssensation
Mit versiegeltem
ORDER

Victor de Kowa - Paul Hartmann
Hans Richter - H. A. Schlotow

Lichtspielhaus **Müller**

Bis Montag
Cecll B. de Millie Groß-Abenteuer
Pazifik-Expres
entgleist

Jugtl. ab 14 Jahren haben Zutritt!

Olymp-Lichtspiele
Mannheim-Käfertal

Freitag bis Montag:
Der neue Ufa-Film
Heimatland

nach der Operette Monika von Nico Dostal, mit Hansi Knöckel und Wolf Albach-Retty

Jugendliche ab 14 J. zugelassen
Beginn: Wochentags 8.20 Uhr,
So. 4.30, 6.45 und 9.00 Uhr

Samstag 23 Uhr: Sensationelle Nachtvorstellung „Der oder Ich“ mit Harry Piel in der Doppelrolle

Heute Samstag 4 Uhr und morgen Sonntag 1.30 Uhr:
Große Märchen-Vorstellung

1. Tischlein deck dich
2. Struwwelpeter, Fabelnfilm
3. Neueste Ufa-Wochenschau

Vereinskalender

Reichsfachgruppe Jünger
Ortsfachgruppe Mannheim

Sonntag, den 12. November 1939,
nachm. 15 Uhr: Mitgliederversammlung im „Dobenhäuser“, Qu 3, 2.
Vorl.: Höltnet.

Werbt alle fürs HB

mit dere? **Wahin Latern'?**

Zum **Neue Wein** mit **Zwiwwelkuche**

STIMMUNGS-KONZERT

Café Hauptpost

Es laden höflichst ein **Friedrich Geist und Frau**

Samstagabend
Neckarauer Hof
NECKARAU
Rheingoldstraße 47/49

TANZ

Werde Mitglied der NSV

Filmpalast
Mannheim Neckarau, Fr. Erstr. 77

Hoch bis einschließlich Montag
das beste Lustspiel des Jahres

Eheindosen

mit Leni Marenbach - Joh. Riemann
Grethe Weiser - R. A. Roberts
A. Hildebrand u. a.

Die allerneueste Ufa-Wochenschau
Beginn: Wo. 6, 8, So. 4, 6, 8 Uhr

Sonntag, 11 Uhr: Frühvorstellung
BORNEORANG
Wunder über Wunder zeigt dieses Filmwerk aus der Dschungel Borneos
Jugend zugelassen!

Sonntag, 2 Uhr: Jugendvorstellung
Shirley Temple HEIDI
Kassenöffnung 1 Uhr

REGINA
MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU

Das moderne Theater im Süden der Stadt
Heute bis einschließlich Montag!

Anneliese Uhlig - Gustav Knuth
in dem spann. Kriminalfilm der Ufa:
Der Vorhang fällt

mit Hilde Sressak - Rolf Mühlus u. a.
Beginn: 5.30, 8.00, So. 4, 6, 8 Uhr

Heute Samstag, abends 11 Uhr:
Einmalige Spät-Vorstellung
Der Traum vom Rhein

Sonntag, nachmittags 2.00 Uhr:
Große Jugend-Vorstellung

Arbeiter-Hosen
weiter Schmitt, aus Leder,
Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3.1 Fernruf 237 89

Hütte

Achtung! Achtung!
Hans Zweck des fidele
Schrammel-Trio spielt in der
und im Heurigen, Qu 3, 4

Treff der Saarländer
Gaststätte v. Saarland

Mannheim, D 4. 5. Fernruf 264 19
Rückwärtler J. Roth 1990

Stadtschänke
„Dudlacher Hof“

Restaurant
Bierkeller
Münzstube
Automat

die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
Mannheim P 6 an den Planken
Im Planken Keller Bier vom FaBI

Der H...
Polizei...
Es st...
tung des...
des W...
g u f d...
dändig...
son, die...
geblicher...
dort auf...
machte.
Wer...
im Bürg...

Nach d...
dem H...
Reiches...
der Gren...
jähliche...
und auf...
vor dem...

Das g...
des 11. 9...
National...
Cyfer de...
bräufel...
Sie ha...
Tode bef...
Treue u...
und Kan...
Feldherr...
heit in...
schlecks...
schöne...
Leben üb...
gemein...
trenen...
Kuboff...
in tiefer...
Nation...
vor den...
teie sie...

Alte Kä...
Zeit g...
vor den...
Strom de...
gend und...
schreien...
erleben...
Im 10...
Die Kam...
Alten R...
nächsten...
vom Wa...
Schrittes...
Verfügn...
waffe an...
Niedrig...
Aufstell...
find die...
trenen...
10.35 U...
die Walle...
des Rühr...
nem Vor...
Name. D...
sten Gef...
Wittels...
die graue...
Schluf...
Reiben...
Eine B...
durch die...